

# Die Schülerjobbörse funktioniert

Das Vermittlungsangebot ist für die Städte Alsdorf und Baesweiler gedacht

**Alsdorf/Baesweiler. Der Verein „fair handeln“ hat Grund zu feiern.**

Das Taschengeld reicht mal wieder nicht. Dafür haben viele Jugendliche Zeit und Engagement zu bieten. Bei der Schülerjobbörse können Jugendliche ab 14 Jahren ihr Taschengeld aufbessern. Und das schon seit zehn Jahren. Seit der Gründung des Vereins „fair handeln“ vermittelt die Schülerjobbörse unter dessen Dach. Zusätzlich betreibt der Verein einen Eine-Welt-Laden, der Projekte in Sambia unterstützt. Neben dem zehnjährigen Bestehen der Schülerjobbörse gilt es, den fünften Geburtstag des Vereins „fair handeln“ zu feiern.

Dazu laden die Organisatoren des Vereins für Samstag, 25. Oktober, in das Pädagogische Zentrum der Europa-Hauptschule Pestalozzi in Mariadorf ein. Los geht es ab 16 Uhr mit Kaffee und Kuchen und der „Boischer Brass Band“. Darauf folgt um 17 Uhr ein Festakt, bevor im Abendprogramm ab 19 Uhr die Aachener Band „Lagerfeuer-Musik“ spielt. Daneben wird es ein buntes



Den Menschen vor Ort und in aller Welt helfen: Dafür stehen die Mitglieder von „fair handeln“. Jetzt gilt es für den Vorsitzenden Walter Kahn (r.) und seine Kollegen Kalle Schleibach (stellvertretender Vorsitzender), Lieselotte Wisten (Leiterin Schülerjobbörse), Gertrud Kutscher (Beisitzerin), Anne Nießen-Stellwach (ehrenamtliche Helferin im Eine-Welt-Laden) und Herbert Körfer (stellvertretender Vorsitzender), gleich zwei Jubiläen zu feiern.

Foto: Gerhards

Programme geben: An einem Eine-Welt-Stand werden fair gehandelte Produkte angeboten, und bei einer Versteigerung kann man sich Kunstwerke Alsdorfer Künstler sichern. Die Schülerjobbörse ist vor zehn in der Pfarre St. Castor als Projekt des Bistums entstanden. „Die Gründer wollten den Jugendlichen eine Aufgabe geben“, erklärt der Vorsitzende von „fair handeln“, Walter Kahn. „Was damals in Alsdorf

für die Jugendlichen geboten wurde, war nicht ausreichend. Dem wollten die Gründer etwas entgegenzusetzen.“ Als die bischöfliche Unterstützung auslief, fanden sich sieben Gründungsmitglieder für „fair handeln“ zusammen, die die Schülerjobbörse weiterführen wollten. Teilweise konnte man auf bestehende Strukturen zurückgreifen. „Wir mussten uns aber erstmal überlegen wie es weitergeht.“ Denn plötzlich mangelte

es an Geld und Personal. Daher rührte man die Werbetrommel und fand Sponsoren und neue Vereinsmitglieder. Heute verbindet die Schülerjobbörse erfolgreich Generationen in Alsdorf und Baesweiler. Walter Kahn erklärt das Erfolgsrezept: „Man muss den Zeitgeist treffen. Wir müssen den Jugendlichen klar machen, dass das ihr Ding ist. Dann wird es auch angenommen.“ Die Leiterin der Schülerjobbörse Lie-

selotte Wisten sieht dabei Zufriedenheit bei den Kunden der Schülerjobbörse – das sind meist ältere Menschen – und bei den Jugendlichen. „Beide Seiten sind glücklich. Die Jugendlichen bekommen Geld für ihre Arbeit und lernen nette Leute kennen.“ Bei vier bis sechs Euro liegt der Stundenlohn. „Und die Kunden haben einen Jugendlichen, der etwas Anleitung braucht, dann aber ganz selbständig arbeiten kann.“ Dabei lernen die Jugendlichen etwas fürs Leben, und es entstehen echte Freundschaften. Die Schülerjobbörse hilft den Menschen vor Ort in Alsdorf und Baesweiler.

Mit dem Eine-Welt-Laden tut „fair handeln“ auch etwas für Menschen in aller Welt. Herbert Körfer, stellvertretender Vorsitzender, erklärt wie der Laden hilft: „Wir verkaufen nur fair gehandelte Produkte, damit helfen wir den Erzeugern, die von den Preisen leben können. Mit dem Gewinn, den der Laden erzielt, finanziert der Verein Projekte in Sambia, die Voraussetzungen für Arbeit in dem afrikanischen Land schaffen.“ (dg)